



Wetzlar, 01.10.2018

NIEDERSCHRIFT

Gremium	Fahrgastbeirat
Sitzung Nummer	7/2016-2021
Datum	06.09.2018
Sitzungsbeginn	17:00
Sitzungsende	19:45
Ort	D 3.150, Wetzlar

Teilnehmende

FUNKTION

FRAKTION/ABT.

Mitglied

Böcher, Barbara
Kath, Markus
Kortlüke, Norbert
Kraft, Thomas
Lang, Friedrich
Lehr, Helmut

VCD
Fahrgast
Stadtrat
PRO BAHN
PRO BAHN UND BUS
Fahrgast

Redecker, Susanne
Sarges, Gisela
Schlosser, Stefanie
Schneider, Petra

Gleichstellungsbeauftragte
Fahrgast
Fahrgast
Frauenbeauftragte

Vertreter der Lokalen Nahverkehrsorganisationen, des Schulträgers und der Geschäftsstelle

Broich, Kerstin
Friedrich, Simone
Pfeifer, Christof
Schieche, Manfred

Geschäftsstelle
LNO LDK (VLDW)
Schulverwaltung LDK
LNO WZ

Tagesordnung

TOP 1

Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung

TOP 2

Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 13.06.2018

TOP 3

Aussprache mit dem RMV, ggf. mit der DB Vertrieb GmbH, zum Thema Fahrkartenverkauf/Automaten am Bahnhof Wetzlar

TOP 4

Bericht der Sprecherin

TOP 5

Anliegen der Mitglied des Beirates

TOP 6

Bericht der Lokalen Verkehrsorganisation der Stadt Wetzlar (LNO)

TOP 7

Bericht der Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil (VLDW)

TOP 8

Antwort der Deutschen Bahn zum Schreiben bezüglich Bahnsteighöhen

TOP 9

Verschiedenes

Zu TOP 1

Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung

Frau Böcher begrüßt die Anwesenden. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt, die Tagesordnung wird bestätigt.

Zu TOP 2

Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 13.06.2018

Zum Protokoll der letzten Sitzung liegt ein Änderungsantrag von **Frau Schönemann**, einer der beiden Mobilitätsmanagerinnen, die an der vorherigen Sitzung teilgenommen hatten, vor. **Frau Broich** trägt vor, dass zum TOP 3 in der Aufzählung folgende Änderung vorgenommen werden soll:

- „Bürgerbusse (diese werden derzeit zu 100% vom Land Hessen gefördert)“

und dass zusätzlich der letzte Absatz folgende Änderung erfahren soll:

„**Frau Born** möchte wissen, was ein Bürgerbus ist. **Frau Schönemann** erläutert, dass Bürgerbusse ein Ergänzungsangebot zu den normalen Bussen seien, es viele Gestaltungsmöglichkeiten gäbe. Um die Förderung des Landes Hessen zu erhalten, müsse der Fahrer des Busses ehrenamtlich tätig sein. **Herr Kortlüke** erwähnt, dass es in Wetzlar zwei Bürgerbusse gibt. Für Naunheim und für Nauborn, die jedoch nur an einzelnen Wochentagen innerhalb der Ortsteile unterwegs sind, um ältere Menschen zum örtlichen Einkaufsmarkt zu bringen“

Das Protokoll in der geänderten Fassung wird einstimmig genehmigt.

Zu TOP 3

Aussprache mit dem RMV, ggf. mit der DB Vertrieb GmbH, zum Thema Fahrkartenverkauf/Automaten am Bahnhof Wetzlar

Frau Böcher begrüßt Herrn **Walter Noé**, der als Leiter Vertrieb vom RMV der Einladung zur heutigen Sitzung gefolgt ist. Sie führt in das Thema ein und stellt klar, dass die jetzige Situation nicht als Alternative zum Fahrkartenverkauf durch die DB angesehen werden kann.

Herr Noé erläutert, dass man vom RMV Vorgaben zu einzuhaltenden Standards machen würde, allerdings nicht zum Ablauf des operativen Geschäfts. Zur allgemeinen Historie der Entwicklung, warum es zur Schließung von Reisezentren allgemein und insbesondere in Wetzlar gekommen sei, führt er aus, dass Ausschreibungen unter Beachtung europäischer Vorgaben zu erfolgen hätten unter Verwendung neutraler Formulierung, z.B. dass Fahrkarten von der DB mitverkauft werden sollen. Die nun teilweise als kritisch angesehene Situation ist eine Folge davon, auf die der RMV keinen Einfluss hat. Vorher hatte die DB die Fahrkarten des RMV mitverkauft. Man würde generell einen Umbruch im Fahrkartengeschäft beobachten, durch Handytickets und die Nutzung des Internets, letzteres insbesondere für den Fernverkehr. Deswegen verliert der personenbediente Fahrkartenverkauf an Bedeutung und kann künftig nicht mehr im bisherigen Umfang aufrechterhalten werden.

Nach Übernahme der Fahrkartenautomaten durch Transdev seit 2018 wurden alte Automaten entfernt und neue aufgestellt, mancherorts sind allerdings die alten Automaten vorerst zusätzlich stehengeblieben.

Im personenbedienten Verkauf gibt es zwei Modelle, eine Agentur und die Mobi-Info. Eine Agentur behandelt den reinen Fahrkartenabverkauf in fremden Räumlichkeiten ggf. mit RMV -

Logo, Sie deckt nicht den Fernverkehr ab. Ein Verkäufer muss nur für den Fahrkartenverkauf abgestellt sein. Bei der Mobi-Info kann an einem eigenen Schalter mit RMV Personal unter vorgegebener Gestaltung auch mehr Beratung stattfinden. Dies ist natürlich als höherwertiger anzusehen. Eine Mobi-Info darf auch mehr Produkte verkaufen (Car-sharing, Radverleih). Das Personal wird mehr geschult. Anonyme Qualitätskontrollen und Kundenbefragungen finden für beide Modelle statt. Es werden auch Kernöffnungszeiten vom RMV vorgegeben. Welche Art von Modell am jeweiligen Standort eingerichtet wurde, richtete sich nach dem Umsatz für RMV-Tickets (ohne DB Fahrkarten). Für Wetzlar fiel damit zunächst die Entscheidung für eine Agentur. Die Einstufung von Wetzlar als Standort mit einer Agentur durch den RMV hätte aber nichts mit der Entscheidung der DB, das Reiszentrum zu schließen, zu tun. Herr Noé stellt jedoch in Aussicht, dass der RMV die Standorte auf den Prüfstand stellen wolle, um ggf. auch Anpassungen vorzunehmen. Dies ist bis Ende 2018 vorgesehen.

Herr Lang fragt nach dem Unterschied einer Mobi-Info zur Mobilitätsinfo von Gimmler in Wetzlar. **Herr Noé** bestätigt, dass hier eine Namensgleichheit vorliegt. Die kommunalen Partner würden teilweise solche Mobilitätsinfos betreiben, im Vergleich zu den Mobi-Infos des RMV würden sie aber weniger Aufgaben wahrnehmen. Bei der Vergabe von Leistungen an Subunternehmen wären Unterschiede zu beobachten, die vorgegebenen Standards müssten aber eingehalten werden, andernfalls wären Pönalen (Vertragsstrafen) zu zahlen.

Frau Böcher äußert die Befürchtung, dass in Wetzlar der Fahrkartenverkauf im Kiosk unter Umständen dem Kaffeeverkauf untergeordnet wird. **Herr Noé** erläutert dazu, dass man bei Qualitätsüberprüfungen auch die Wartezeiten bewerten würde und es hierzu Vorgaben gibt.

Herr Schieche stellt fest, dass in der Vergangenheit der RMV-Fahrkartenverkauf durch das DB-Reisenzentrum eine nicht gerade hohe Qualität aufgewiesen habe. Dies wäre jetzt besser.

Frau Sarges erwähnt, dass man oft auf die Automaten verwiesen wurde, wenn man eine RMV Fahrkarten kaufen wollte. **Herr Noé** bietet in diesem Zusammenhang an, dass man derartige Vorfälle an ihn melden könne, er würde es dann weitergeben.

Herr Kraft berichtet, dass man am Automaten teilweise lange warten muss, bis die Software den Prozess des Fahrkartenverkaufs zu Ende abgewickelt hat. Teilweise sehen die Automaten gleich aus, verkaufen aber unterschiedliche Produkte.

Herr Noé antwortet hierauf, dass es vom RMV Vorgaben zu den Automaten gibt, die Problematik der Zeitverzögerung mit den DB Tarifen rühre daher, dass diese in DB-fremden Automaten verkauft würden. Künftig würden RMV-Automaten gekennzeichnet, wenn dort auch DB-Tickets erhältlich sind.

Frau Böcher erwähnt, dass dies anderswo, z.B. in Mainz, problemlos funktioniert.

Hierzu sagt **Herr Noé**, dass der Kunde durch die Vielzahl unterschiedlicher Tarife (C-Preis der DB und dem Nahverkehrsticket der Bahn für Regionalzüge) hinsichtlich des Angebotes verunsichert sei.

Herr Beppler kritisiert die Länge des Bezahlvorganges mit Karte, laut **Herrn Noé** sei dies aber seit vier Wochen besser.

Frau Schneider stellt klar, dass die Bedienung der Automaten durch die Kunden in erster Linie bedienerfreundlich sein muss, die Probleme im Hintergrund interessieren die Kunden nicht.

Der Gast **Herr Dietrich** erzählt von den Problemen im Grenzbereich des RMV-Gebietes. In Dillenburg hätte man längere Zeit keine Fahrkarte nach Siegen kaufen können, da der Automat immer nur Siegbach vorschlug. Auch als es dann funktionierte, bot der Automat nur den teureren DB Nahverkehrstarif an und nicht den Westfalentarif. **Herr Noé** stellt in Aussicht, dass das Problem bis Ende des Jahres behoben sein wird. Die Aufstellung eines DB- Automaten soll bis dahin für Abhilfe sorgen. **Herr Lang** berichtet, dass die HLB auf dieser Strecke relativ problemlos Fahrkarten im Zug verkaufen würde.

Frau Böcher hält es für sinnvoll, die Deutsche Bahn wegen der Schließung des Reiszentrums noch mal anzuschreiben.

Frau Böcher bedankt sich bei **Herrn Noé** für seinen Besuch und seine Ausführungen.

Zu TOP 4

Bericht der Sprecherin

Frau Böcher berichtet, dass es am 21.11.2018 ein Gespräch mit der Deutschen Bahn zur geplanten IC Linie geben wird.

Das Thema der überfüllten Züge zu den Bundesligaspielen habe man gegenüber dem RMV angesprochen und eine Antwort erhalten, die dem Protokoll beigefügt ist.

Frau Böcher berichtet vom Jahresbericht des Fahrgastbeirates, der jährlich zu erstellen und den zuständigen Ausschüssen des Kreises und der Stadt vorzustellen ist. Dies sei kürzlich erfolgt. Im Gremium des Kreises gab es eine Wortmeldung hierzu. Man wies auf die Problematik in Richtung Siegen hin; bei der Stadt Wetzlar habe man die Linie 15 thematisiert. **Herr Kortlüke** erwähnt in diesem Zusammenhang, dass hier ohnehin eine Evaluation stattfinden wird. Auf den zum Bericht im Gesundheitsausschuss des Lahn-Dill-Kreises erschienenen Artikel in der WNZ hat es eine Zuschrift gegeben. Ein Bürger erwähnt unter anderem, dass die RMV-App nicht funktionieren würde. Auch wünscht er sich eine parallele Busverbindung von Dillenburg nach Herborn wegen der häufigen Zugausfälle. Die VLDW hält parallele Verkehre für nicht sinnvoll und verweist auf die beiden Buslinien 503 und 510. **Frau Schlosser** konnte die Probleme mit der App bestätigen. **Herr Beppler** erwähnt hierzu auch den Baustellenfahrplan zur Baustelle Katzenfurt, wo die App auch nicht die tatsächlichen Zeiten angibt. Die RMV-Auskunft gibt die richtigen Zeiten an, lediglich die verknüpfte Fahrplantabelle (pdf-Datei) der Linie 471 war nicht korrekt, da es im Baustellenfahrplan der Linie 471 nochmals eine Änderung gab, nur die digitalen Fahrplandaten ausgetauscht wurden und der Austausch der pdf-Datei seitens der VLDWmbH versäumt wurde. Die Datei wurde an den RMV zum Austausch am 07.09.2018 nachgeliefert.

Es wird festgestellt, dass Technik ihre Grenzen hat und dass eine App nur die Zeiten anzeigen kann, die jemand in das System einpflegt. Anscheinend hakt es hieran zur Zeit.

Es wird beschlossen, dass hierzu der RMV angeschrieben werden soll.

Frau Böcher berichtet vom Zusammentreffen der Arbeitsgruppe Nahverkehrsplan. Wegen Nachfragen zu konkreten Zeitvorgaben weist **Frau Friedrich** darauf hin, dass es derzeit noch kein verbindliches Gültigkeitsdatum gibt. Gemäß der aktuellen Planung soll der Nahverkehrsplan Ende 2019 beschlossen werden und dann fortfolgend Gültigkeit erhalten. Eine Fortschreibung ist möglich aber nicht notwendig. Im Vorgriff auf den Bericht der vldw wird der Zeitplan erläutert. Das Zeitschema hierzu ist dem Protokoll beigefügt, wobei die VLDW darauf hinweist, dass sich der Zeitplan um ca. einen Monat nach hinten verschiebt.

Zu TOP 5

Anliegen der Mitglieder des Beirates

Herr Kraft berichtet erneut von der App, welche im Zusammenhang mit Baustellenverkehr und insbesondere mit dem Mittelhessen-Express falsche Vorgaben mache. So würde den Kunden ein Umstieg angekündigt, der aber gar nicht notwendig sei. Dies beträfe zum Beispiel die RB 40/41. Auch würde zurzeit aufgrund der Unterbrechung der Verbindung zwischen Wetzlar und Gießen wegen der Brückenbauarbeiten ein Hinweis auf Busersatzverkehr erfolgen, obwohl ein Alternativzug am Gleis gegenüber stünde.

Herr Schieche sagt zu, hierzu den RMV anzuschreiben.

Frau Böcher fragt nach, warum beim RufBus in Richtung Westerwald eine vorherige Registrierung notwendig sei. Dies stelle eine Hürde dar. **Frau Friedrich** bestätigt die Notwendigkeit einer vorherigen Registrierung.

Zu TOP 6

Bericht der Lokalen Verkehrsorganisation der Stadt Wetzlar (LNO)

Herr Schieche berichtet von einem relativ problemlosen Umzug der Goethe-Schule in Bezug auf den städtischen Busverkehr.

Diesen Sommer gab es gehäuft Beschwerden wegen fehlender Klimaanlage in den Bussen.

Zu TOP 7

Bericht der Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil (VLDW)

Frau Friedrich berichtet vom Fortschritt des barrierefreien Ausbaus der Haltestellen im Lahn-Dill-Kreis. Der geprüfte Antrag durch Hessen Mobil liegt seit Anfang September vor und der Förderbescheid wird für Mitte/Ende September erwartet. Die Ausschreibung der Bauleistung wird vorbereitet. Nach planmäßigem Ablauf könne mit einer Fertigstellung bis Herbst/Winter 2019 gerechnet werden. **Herr Schieche** stellt in diesem Zusammenhang klar, dass „barrierefrei“ in diesem Zusammenhang auch nicht bedeutet, dass es überhaupt keine Schwelle gibt, i.d.R. blieben hier 6-8 cm zu überwinden. Manche Haltestellen sollen aber auch überhaupt nicht barrierefrei ausgestaltet werden, weil zum Beispiel eine Hofeinfahrt dahinterliegt oder weil weniger als 10 Fahrgäste pro Tag die Haltestelle nutzen.

Bezüglich der Schülerbeförderung ist zu berichten, dass geringfügige Anpassungen zwischen Herborn und Ballersbach (Linie 403) notwendig waren. Für die Linie 471 morgens ab Aßlar und die Linie 310 morgens Richtung Kleinlinden/Gießen musste auf Alternativen verwiesen werden (andere Buslinien bzw. Zugverkehr).

Für den RufBus gibt es derzeit 40 angemeldete Nutzer.

Verschiedene Baumaßnahmen mit Vollsperrungen haben Auswirkungen auch auf den Schülerverkehr:

- Münchholzhausen
- Braunfels innerstädtisch
- Linden
- Gießen-Lahnstraße
- Rechtenbach
- Katzenfurt
- Nanzenbach (Verlängerung)
- Hohlbrücke Dillenburg (Ende offen)
- Haiger-Weidelbach – Oberrossbach
- Haiger-Kalteiche geplant
- Wetzlar Altenberger Straße geplant
- Braunfels/Leun Vollsperrung geplant

Das Schülerticket wurde wieder sehr gut nachgefragt und ist nun auch über das Stadtmarketing Herborn erhältlich. Die Abbuchungen für die Jahreskarte werden ab Januar von 10 mal auf 12 mal umgestellt.

Zu TOP 8

Antwort der Deutschen Bahn zum Schreiben bezüglich Bahnsteighöhen

Frau Böcher verweist auf das Antwortschreiben der Deutschen Bahn, welches der Einladung beigelegt war.

Frau Schneider findet dies sehr unbefriedigend.

Herr Schieche stellt fest, dass man gar kein Ziel festlegen kann, da Bahnsteighöhen und Fahrzeughöhen voneinander abweichen.

Herr Kraft findet die Planungen der Bahn inkonsequent und intransparent, so soll in Dutenhofen nun 55 statt 76 cm verwirklicht werden.

Zu TOP 9

Verschiedenes

Frau Böcher stellt den nächsten Termin am 04.12.2018 in Frage, da am 21.11.2018 bereits ein Treffen mit der DB zum Thema IC Linie stattfindet. Das Gremium stellt jedoch fest, dass der Termin im November nur von wenigen Mitgliedern wahrgenommen wird und deshalb der Termin im Dezember bestehen bleiben soll. Hierzu sollen Vertreter von App2Drive zum Thema Car-Sharing eingeladen werden.

Frau Schlosser bittet, bei der Übersendung des Protokolls dieses im Dateinamen mit Datum zu versehen.

Protokoll
Kerstin Broich (Geschäftsstelle des Fahrgastbeirates)

Anlagen